

## Georgii Macropedii „Rebelles“.

Nach einer Handschrift der Stiftsbibliothek in Hohenfurt.

Von P. Andreas Goll.

Der Band Nr. 358, ein Quartformat, der Bibliothek des Stiftes Hohenfurt enthält folgende sechs Frühdrucke:

- a) «Elementarius Dialectice d. Joan. Eckii» auf 51 Seiten. — «Impressum Augustae Vindellicorum in officina Millerana, pridie idus Februarias. Anno MDXVII.»
- b) «Hieronymi Cingularii Aurimontani tersissima latini eloquii synonymorum collectanea» auf 60 Seiten. — «Ex literaria Aurimontanorum officina. Nono kalendas Decembres. Anno dominici Natalis duodecimo supra Millesimum quingentesimum.»
- c) «Arithmetice opuscula duo Theodorici Tzwiuel» auf 18 Seiten. — «Anno a natali Dominico Millesimo quingentesimo septimo.»
- d) «Plauti lepidissimi poete Aulularia ab Antonio Codro Urceo utriusque linguae doctissimo: pristinae formae diligenter restituta, illius enim finis antea desyderabatur» auf 42 Seiten. «Lipsiae aedibus Valentini Schuman. Anno domini Millesimo quingentesimo decimo septimo.»
- e) «Elucidarius carminum et historiarum. Vel Vocabularius poeticus: continens fabulas, historias, provincias, urbes, insulas, fluvios et montes illustres: diligenter denuo revisus.» — «Item vocabula et interpretationes grecorum et hebraicorum: unacum vocabulis communibus saracenorum in latinum translatis: et aliis in fine adiunctis» auf 112 Seiten, ohne Angabe des Druckortes.
- f) «Georgicorum P. Vergilii Maronis liber cum novo commentario Hermanni Torrentini» auf 84 Seiten. — «Georgicorum Vergilii opus visum revisumque denuo Novoque, ut vides, caractere Colonie industria Henrici Quentel civis eiusdem exaratum. Anno virginei partus proximo ante iubileum centenarium foelici metha quievit.»

An diese Frühdrucke reihen sich vier handschriftlich überlieferte Komödien:

«Comicarum fabularum Georgii Macropedii due: rebelles videlicet et aluta pueris tum ad pios mores non parum profuture.» Von diesen beiden Komödien umfassen die «Rebelles» 56 Seiten, während die «Aluta fabula, quae Aluta inscribitur, eodem auctore Macropedio admodum iucunda et lepida» 28 Seiten füllt.

An dritter Stelle folgt «Hecastus, Macropedii fabula non minus pia quam iucunda, in qua tamquam in speculo contemplari licet, quemadmodum ex animo penitentes per Christum ad felicem vite exitum perducantur». (71 Seiten.)

Die vierte Komödie ist «Ovis perdita, comoedia sacra. Auctore Jacobo Zovitio Braedano.»\*) (57 Seiten.)

Zur Abhandlung wurde benützt:

a) Geschichte der Weltliteratur von Alexander Baumgartner. Freiburg 1900.

b) Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen von Karl Goedeke. 2. Band. 2. Aufl. Dresden 1886.

c) Lateinische Literaturdenkmäler des XV. und XVI. Jahrhunderts, herausgegeben von Max Herrmann. 13. Band. Georgius Macropedius, Rebelles und Aluta, herausgegeben von Johannes Bolte. Berlin 1897.

\*) Jakob Zovitius von Drieschar, geb. 1512, Rektor zu Breda, schrieb außer «ovis perdita» noch zwei Dramen, «Ruth» und «Didascalus». Goedeke, Grundriß II. 135.

Der Band, der die eben aufgezählten Frühdrucke und Handschriften enthält, scheint, nach dem verschiedenen Inhalte zu schließen, zu Unterrichtszwecken gedient zu haben. Wessen Eigentum er ursprünglich war und wie er in den Besitz des Stiftes Hohenfurt kam, darüber fehlt jede Aufzeichnung.

Die erwähnten vier Komödien dürften von einem und demselben Schreiber geschrieben sein, und zwar in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, wie die Schriftzeichen vermuten lassen. Auf diese Zeit weist auch noch hin, daß die der Handschrift vorausgehenden Drucke alle aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen und daß dem Schreiber der «Rebelles» nur deren erste Ausgabe vom Jahre 1535, wie die nachfolgende Vergleichung zeigen wird, vorlag.

Der Dichter der «Rebelles», der den Niederlanden entstammte, hieß ursprünglich Georg van Langveldt (Lankveld, Langhveldt) nach dem in Nordbrabant bei Gemert gelegenen Schlosse gleichen Namens, wo er um das Jahr 1475 geboren wurde. Nach der Sitte der humanistischen Gelehrten gab er später seinem Namen die griechische Form Macropedius. Seine humanistische Bildung dürfte er sich auf der Universität zu Löwen erworben haben. Sicher ist, daß Macropedius dem Orden der Hieronymitaner, der Bruderschaft vom gemeinsamen Leben, den sogenannten Fraterherren, als Mitglied angehört hat.

Die von Gerhard Groot gegen Ende des 14. Jahrhunderts zu Deventer gestifteten Fraterherren waren eine mächtige Stütze des Humanismus in den Niederlanden. Aus ihren über das ganze Land verbreiteten Schulen gingen während des 15. und 16. Jahrhunderts die tüchtigsten und gelehrtesten Schulmänner hervor. In Deventer und Zwolle waren ihre ersten Schulen; von da aus gründeten sie Schulen in Hoorn, Amersfort, Doesburg, Harderwijk, Hülsberg, Herzogenbusch, Gouda, Lüttich, Gent, Albergen, Groningen, Brüssel und Utrecht. Selbst in Deutschland hatten sie Niederlassungen, wie in Münster, Köln, Wesel, Osnabrück, Kulm, Rostock, Emmerich und Hildesheim.

«Hauptsächlich durch die Fraterherrn», sagt Baumgartner\*), «hat die katholische Pädagogik jene Gestaltung angenommen, die der bald auftauchenden Jesuitenschule als Grundlage diente. Durch sie erhielt sie eine echt christliche Auffassung des klassischen Unterrichtes, eine maßvolle Betreibung desselben, zugleich mit großer Begeisterung für die alten Literaturen bis tief in die Kämpfe des Jahrhunderts hinein. Durch sie ist auch schon das Schultheater zu einem wichtigen Bildungsmittel erhoben worden, dessen sich dann die protestantischen wie die katholischen Pädagogen, unter diesen namentlich die jesuiten, mit größtem Eifer bemächtigten und das auf die Entwicklung des Schauspieles in ganz Europa keinen unerheblichen Einfluß gehabt hat\*\*)

Als Mitglied dieser religiösen Bruderschaft, die sich um die humanistische Ausbildung der Jugend so große Verdienste erworben hatte, war Macropedius zuerst Vorstand der stark besuchten Brüderschule in Herzogenbusch, die damals für die beste galt. Ungefähr von 1539 bis 1552 war er Rektor der Schule in Utrecht. Zuletzt kränklich kehrte er nach Herzogenbusch zurück, wo er 1558 starb.

Macropedius' gewissenhafte Schulleitung, seine Kenntnisse sowie seinen milden, frommen und hilfsbereiten Sinn meldet noch die von seinem Schüler Cornelius Valerius verfaßte Grabinschrift in der Kirche der Bruderschaft. Als hervorragenden Dramatiker preist ihn ein Jahrhundert später ein Distichon Anton Sanders\*\*\*):

Desine iam Latios mirari, Roma, cothurnos.

Nescio, quid maius Belgica scaena dabit.

Nach Baumgartner†) galt Macropedius als der größte Grammatiker seiner Zeit, der außer den zwei klassischen Sprachen auch Hebräisch verstand und auch Mathematik

\*) Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. IV. 605.

\*\*) Vgl. Goedeke II. 131. «Über lateinische Schauspiele».

\*\*\*) Bolte, Einl. VI. †) Geschichte der Weltliteratur IV., 605.



betrieb. Goedeke\*) nennt ihn den ausgezeichnetsten lateinischen Dramatiker des 16. Jahrhunderts, erfindungsreich, glücklich in der Darstellung; er rühmt auch seinen leichten Stil, dem es auch an Kraft und Nachdruck nicht fehlt. Dieses Lob deckt sich mit dem, das Daniel Jakoby\*\*) dem Dichter erteilt, indem er ihm einen entschiedenen Sinn für künstlerische Komposition zuspricht, durch den er sich von seinen Zeitgenossen unterscheidet. Jakoby lobt ferner die lebendige Charakterisierung des Dichters, die anschaulich und nach der Natur mit wenigen Strichen die Personen zeichnet, seinen scharfen Blick für die Gestalten des bürgerlichen und wirklichen Lebens. «In der Darstellung des Hauswesens gleicht Macropedius manchem Maler der niederländischen Schule hinsichtlich der rücksichtslosen und realistischen Treue. Seine Erfindungsgabe ist freilich nicht sehr groß; nur wenige Typen finden sich im ganzen. Seine ursprüngliche Begabung aber für das Drama zeigt sich in dem geschickten Szenenbau, in den bühnenmäßigen Wirkungen, die er zu erzielen weiß. Er versteht zu spannen, zu steigern, zu kontrastieren, abzutönen. Der Dialog ist lebhaft und frisch, der Witz meist wortspielartig. Oft erzielt er eine komische Wirkung durch die Parodie der tragischen Sprache. Das Latein ist in den ersten Stücken, besonders in den «Rebelles» noch wenig flüssig und korrekt, später zeigt Macropedius größere Leichtigkeit und hütet sich mehr vor unklassischen Wendungen. Bei Reuchlin ist der Chor noch ganz prinzipienlos behandelt und ohne rechten Rythmus; bei Macropedius ist er kunstvoller, und neben jambischen und trochäischen Versen wendet er besonders Strophen des Horaz an».

Macropedius hat 12 Dramen hinterlassen, die er selbst schon hochbetagt in den Jahren 1552—1553 in einer Gesamtausgabe «Fabulae comicae» herausgab. Dem Inhalte nach sind diese Fabulae entweder religiöse und der Bibel entnommene oder possenähnliche, im Alltagsleben wurzelnde Stücke. Zu jenen gehören: Asotus, eine Bearbeitung des Gleichnisses vom verlorenen Sohne, entstanden 1517, aber erst 1537 veröffentlicht. Hecastus 1539, Lazarus 1541, Joseph 1544, Adamus 1552, Hypomone seu Patientia 1553 und Jesus scholasticus 1556. Zu diesen, den Lustspielen, zählt man: Rebelles und Aluta 1535, Petrus 1536. Andrisca 1538, Bassarus 1540. Goedeke erwähnt noch ein Drama «Dimulla», von dem er keinen Druck kennt\*\*\*)

«In diesen Stücken zeigt sich der würdige Schulherr und gelehrte Mönch als ein echtes Kind seines Volkes, als ein Kenner heiterer und derber Schnurren, die er gleich seinem Landsmann Erasmus oder dem Schwaben Bebel und anderen durch den Florentiner Poggio angeregten Humanisten in gefälliger lateinischer Rede einem gut gelaunten Kreise gebildeter Zuhörer vorträgt. Großenteils behandelt er dieselben Themata wie die gleichzeitigen deutschen, niederländischen und französischen Fastnachtspiele: bäurische Plumpheit, Einfalt, Trunksucht, Gaunerstreiche, wie sie von verschlagenen Gesellen auf dem Markte und auf der Landstraße verübt werden†) Aber nicht nur angenehm unterhalten wollte der Dichter durch seine Komödien, sondern als echter Lehrer und Erzieher verfolgte er einen noch weit höheren Zweck dadurch, daß er die Jugend vor den Irrwegen des Leichtsinnes warnen, vom Laster abschrecken und zum Guten und Edlen anhalten wollte.††)

Daß diesen Zweck der Dichter bei der Abfassung der «Rebelles» mit im Auge gehabt hat, mag die folgende Inhaltsangabe des Stückes, das kurz als eine ansprechende Schilderung des Schülerlebens aus der Humanistenzeit und als eine Verherrlichung des selbstlosen Lehrers bezeichnet werden kann, dartun.

Zwei besorgte und in der Liebe zu ihren Kindern blinde Mütter, Philotecnium und Cocolalia, beraten sich über das Wohl ihrer beiden Söhne, Dyscolus und Clopicus, die

\*) Grundriß II., 135. \*\*) Allg. Deutsche Biographie XX., 21, 22.

\*\*\*) Bolte, Einl. XV. ff.; Goedeke II., 136.

†) Bolte, Einl. VIII. ††) Vgl. das Vorwort zu d. «Rebelles». «Ad pueros bonarum literarum studiosos».

von Haus aus verzogen und verwöhnt, den Anforderungen der Schule nicht entsprechen und deshalb oft vom Lehrer verdientermaßen gezüchtigt werden. Aus diesem Grunde entschließen sich die beiden Mütter, ihre Söhne aus der bisherigen Schule zu nehmen und sie dem berühmten Gymnasiarchen Aristippus zur weiteren Erziehung und Ausbildung zu übergeben. Von diesem verlangen sie besondere Nachsicht und Milde gegen ihre Söhne; mit freundlichen und schmeichelnden Worten, aber ja nicht mit der Rute, möge er seines Lehramtes walten. Aristippus verspricht, das Seine zu tun.

Kaum sind jedoch die Muttersöhnchen in die neue Schule aufgenommen, entpuppen sie sich als echte Taugenichtse. Sie werden von ihrem Lehrer überrascht, als sie, statt ihren Studien zu obliegen, sich durch ein Hazardspiel die Zeit verkürzen und einander wegen entstandener Meinungsverschiedenheit weidlich durchprügeln. Wegen dieses Vergehens werden sie vom Lehrer mit der Rute gezüchtigt.

Weinend und heulend laufen nun die Gezüchtigten zu ihren Müttern und beklagen sich über die Grausamkeit des Lehrers, der sie ungerechterweise so hart gezüchtigt habe. Darauf begeben sich Philotecnium und Cacolia zu Aristippus und überhäufen ihn mit einer Flut von Vorwürfen und Schmähungen. Gelassen beruft sich der Lehrer darauf, daß er die Söhne zur Erziehung übernommen habe und daß ihm das Recht einer gerechten Züchtigung zukomme. Als Cacolia sich sogar tätlich an Aristippus vergreift, will er die Verblendeten der Bestrafung überantworten; doch verzeiht er ihnen auf ihre Bitten hin großmütig. Die beiden Mütter entfernen sich mit dem Vorsatze, von jetzt an ihre Söhne dem Handelsstande zuzuführen.

Mit Geld von ihren Müttern hinreichend versehen, treten Clopicus und Dyscolus ihre neue Laufbahn an. Sie kehren in dem Wirtshause des Bromius ein und lassen es sich bei Speise und Trank wohl gehen. In demselben Wirtshause treffen sie mit zwei Gaunern, Gaulus und Labrax, zusammen, mit denen sie bald zu würfeln beginnen. Den geriebenen Bauernfängern aber sind die beiden Bürschchen im Spiele nicht gewachsen; sie verspielen nicht nur ihr ganzes Geld, sondern auch ihre Kleider. Bald wäre es auch zu einer Schlägerei gekommen. Aller Mittel enblößt, wenden sich nun Dyscolus und Clopicus dem Räuberhandwerk zu. Sie überfallen einen schlafenden Bauer und nehmen ihm sein Bündel ab. Mit dem Raube kehren sie ins Wirtshaus zurück, um weiter zu zechen. Aber die Strafe folgt ihnen auf dem Fuße; zwei Gerichtsdienere erscheinen in Begleitung des beraubten Bauers, nehmen die jugendlichen Missetäter gefangen und führen sie ab.

Den Verhafteten, die nun im Kerker ihrer Verurteilung zum Tode entgegen sehen, gelingt es, durch einen Boten ihre Mütter brieflich von ihrem Mißgeschick zu benachrichtigen. Der Bote trifft Philotecnium und Cacolia gerade an, wie sie ihrer Freude Ausdruck geben, daß ihre Söhne nun so schnell zu Männern empor gediehen seien. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft die Mütter die schreckliche Nachricht. Was sollen sie nun in ihrer traurigen Lage tun? Jetzt erinnern sie sich des alten Lehrers Aristippus, der es so gut mit ihren Söhnen gemeint hat und dem sie mit Undank vergolten haben. Zu ihm eilen sie nun und bitten ihn kniefällig, ihre Söhne zu retten. Der überlegt nicht lange, nimmt die Rute, das Zeichen seiner schulmeisterlichen Gewalt, zur Hand und begibt sich, um seine verirrtten Schäflein zu suchen, zum Richter. Schon werden die zum Tode verurteilten jugendlichen Räuber, die von heftigen Reueschmerzen gequält werden und in laute Klagen ausbrechen, zur Richtstätte geführt, da erscheint wie ein deus ex machina der Lehrer Aristippus, der sich dem Richter gegenüber auf die Privilegien der Schule beruft, denen zufolge die Schüler für ihre Vergehen nicht von dem weltlichen Gerichte, sondern von der Schule zu bestrafen seien. Darauf werden Dyscolus und Clopicus dem Lehrer übergeben, der sie »more scholastico« zu bestrafen verspricht. Freudig danken nun die beiden Mütter im Vereine mit ihren Söhnen dem guten Lehrer.



Gern unterziehen sich die beiden Rebelles der über sie verhängten Prügelstrafe, während die Mütter darangehen, ein Gastmahl zu bereiten, zu dem sie den Lehrer, alle Freunde und Verwandten einladen wollen.

Die Entstehungszeit der «Rebelles» läßt sich nicht genau bestimmen. Wie Bolte\*) ausführt, sind sie nicht vor 1510 und nicht nach 1529; also in der Zeit zwischen diesen Jahren entstanden. Macropodius sagt in seinem späteren Drama «Petriscus», im Prolog v. 24\*\*), daß er durch ein älteres Prosadrama verwandten Inhaltes zu dem Stoffe angeregt worden sei. Dieser Vorläufer der Rebelles, von dem weder der Name noch der Dichter genannt wird, mag, wie Spengler vermutet, das Gleichnis vom «verlorenen Sohne» behandelt haben. Nichtsdestoweniger aber gebührt Macropedius das Verdienst, zum erstenmal das Schulleben auf die Bühne gebracht zu haben.

Daß die «Rebelles» eine gute Aufnahme fanden und viel gelesen wurden, beweist, daß sie mit der «Aluta» als «Comicarum fabularum duae» in der Zeit von 1535 bis 1558 neunmal in Druck gelegt wurden und auch in den Gesamtausgaben der Dramen des Macropedius «Omnes fabulae comicae» — Ultraiecti, Borculous 1553 und Norimbergae, Chph. Lochner 1594 enthalten sind.\*\*\*)

Auch in das Deutsche wurden die »Rebelles« übertragen. Eine Uebersetzung bietet die Wolfenbütteler Handschrift Extravag. 283 von Blatt 55 a — 106 b unter dem Titel: «Rebelles. Mutter Sönlin Georgij Macropedii in deutsch reymen gestelt, darinn angezeygt vndd fein abgemalt würd, wie man die kinnd beyde zu der zucht vndd lehre aufziehen soll. Anno Salutis 1556»

Eine andere Uebersetzung aus dem Jahre 1557, die im Besitze des Ferdinandeums in Innsbruck ist, stammt von einem lateinischen Schulmeister zu Neuötting am Inn, Simon Rot†). Ihr Titel lautet:

«Rebelles. Ein lustig vnd nit minder nutzes Spil von zwaien hallstährigen vnd vnzognen kindern, die von jrn muetern zärtlich verwent, kein schulzucht mehr haben wöllen leiden vnd annemen, deshalben sie in ein arges leben vnd dem züchtiger in seine strick geraten, doch durch jhren verachten schuelmaister wider erledigt worden seind. Durch Georgium Macropedium in latein beschriben, nun aber zu nutz der jugent in schlecht teutsche reim vertolmetscht durch Simon Roten. Anno 1557»†).

Von einer Aufführung der «Rebelles» an der Lateinschule zu Eger im Jahre 1561 berichtet Heinrich Gradl††). Der Leiter dieser Schule war damals Johann Goldhammer, der diese Stelle von 1559 bis 1594 bekleidete.

Der Text der Hohenfurter Handschrift, deren Titel lautet: «Comicarum fabularum Georgij Macropedij due rebelles videlicet et aluta pueris tum ad pios mores non parum profuture» deckt sich im großen und ganzen mit der ersten gedruckten Ausgabe Busciducis†††), G. Hatardus 1535. Nichts weist daraufhin, daß dem Schreiber die zweite um vieles verbesserte und um 200 Verse vermehrte Bearbeitung der Utrechter Gesamtausgabe vorgelegen ist. Schon im Titel unterscheidet sich die zweite Bearbeitung von der ersten: »Rebelles Macropedii fabula longe iucundissima rudibus adhuc et tenellis Traiectinae scholae auditoribus nuncupata«. Im Vorworte: «Ad Traiectinam iuventutem Macropedius» sagt der Dichter mit Bezug anf diese zweite Bearbeitung: «Accipite . . . . Rebelles fabulam nostram olim vobis dicatam et iam denuo vobis recognitam plusculisque in locis emendatam et, ut absolutior esset, ducentis versibus auctam»§).

\*) Einl. XIV. ff. \*\*) Bolte Einl. XV.

\*\*\*) Vergl. die Bibliographie bei Goedeke, Grun driß 135 f. und Bolte, Dinl. XXIV. ff.

†) Bolte, A. D. B. 29. S. 340 f.

††) Mitteilungen d. Vereines d. Gesch. d. Deutschen in Böhmen Bd. 33. S. 316. †††) Herzogenbusch,

§) Ueber die Abweichungen der zweiten Ausg. von der ersten vergl. Bolte, Einl. XXVI,

Die nun folgende Wiedergabe der «Rebelles» will den Schülern, die es interessieren dürfte, einen Blick in die Schulverhältnisse des 16. Jahrhunderts zu tun, eine anregende Lektüre bieten.

Die beigegebenen Bemerkungen haben den Zweck, den Schülern das Verständnis einzelner Stellen zu erleichtern sowie auch Wortformen, die den römischen Komikern, Plautus und Terenz, oder spätlateinischen Autoren entlehnt sind, zu erklären.

Zur Textbehandlung sei bemerkt, daß die handschriftlich überlieferte Schreibweise nach der jetzt herrschenden Rechtschreibung verbessert worden ist. Uebrigens sind in den Bemerkungen sowohl die Schreibweisen der Handschrift als auch die abweichenden Lesarten der ersten und zweiten Ausgabe verzeichnet.

H = die Hohenfurter Handschrift Nr. 358.

A = die erste gedruckte Ausgabe, Herzogenbusch 1535.

B = die zweite gedruckte Ausgabe, Utrecht 1553.

Bo = Johannes Bolte im 13. Bande der Lat. Literaturdenkmäler des XV. und XVI. Jahrhunderts, herausgegeben von Max Herrmann. Berlin 1897.

Da der Ausgabe von Bolte, die erste gedruckte Ausgabe von 1535 zugrunde liegt, bezeichnet Bo zugleich auch die Lesart von A; nur wo eine Abweichung vorliegt, ist diese durch A und Bo hervorgehoben.

## Ad pueros bonarum litterarum studiosos.

- 1 Volebam iam dudum, studiosi adulescentes, nugae meas, quarum nonnullas ante annos viginti teneris meis auditoribus scribere coepi, prorsus suppressere, verum exstimulantibus nonnullis et chalcographo importunius sollicitante vestris quoque me studiis praecipue impellentibus edere tandem coactus sum. Miratur quidam et ipse profecto
- 5 doleo inter tot saeculi nostri viros doctissimos nullos Menandros, nullos Terentios reperiri, sed hoc scribendi genus paene ab ipsis Terentii aut certe Lucilii temporibus oblitteratum esse et antiquatum, quod tamen prae ceteris scriptorum generibus pluris merito foret aestimandum. Quid enim plus pueris ad eruditionem, plus adulescentibus ad honesta studia, plus provec-
- 10 tidianae vitae speculum, ab aliis imitatio vitae, speculum consuetudinis, imago veritatis, ab aliis ἰδιωτικῶν καὶ πολιτικῶν πραγμάτων ἀκρίβειαν περιοχῆ definitur? Desideravit hoc saeculi nostri et Germaniae decus Joannes Capnion de omnibus litterarum

litterarum H 1 volebam H adulescentes H 3 Chalcographo H 4 aedere H 5 saeculi H 6 pene H Terentii H oblitteratum H 8 adulescentibus H 9 comune H comedia H cotidiane H 11 Consideravit Bo Desideravit H 12 Germaniae H

In der zweiten Bearbeitung lautet der Titel:

«Ad Traiectinam iuventutem Macropedius». 3 chalcographus, der Buchdrucker.

4 quidam, darunter ist der Niederländer Guilielmus Gnaphaeus von Gravenhage (1493–1568) verstanden. Im Prolog zu seinem Drama «Acolastus, de filio prodigo» schreibt er: «Habet haec aetas nostra suos Tullios et Livios, Menandros et Terentios nullos habet». (Acolastus von Bolte in den Lat. Literaturdenkm. I. Bd. 1. 14).

5 Menander aus Athen, geb. 342, ein Vertreter der neueren attischen Komödie, schrieb über 100 Stücke. Seine Komödien hat namentlich der römische Dichter Terentius Afer aus Karthago um 185–159 nachgedichtet, nach Plautus (254–184) der berühmteste Komödiendichter.

6 Lucilius, ein röm. Satyriker des 2. Jahrh. v. Chr., ein Freund und Zeitgenosse des Scipio Africanus Aemilianus. vgl. Hor. Sat. 1.4.1.

7 foret-esset 9 provecioribus erg. aetate.

10 «Comoediam esse Cicero ait imitationem vitae, speculum consuetudinis, imaginem veritatis». (Donati, comm. de comoedia p. 8. 7. ed. Reifferscheid.)

«Comoedia est privatae civilisque fortunae sine periculo vitae comprehensio». (Diomedes, gramm. lat. rec. Keil 1. 488. 3.)

12 Joannes Capnion, graezisierte Form für Johannes Reuchlin (1455–1522), geboren zu Pforzheim, der hervorragendste Humanist in Deutschland, der sich große Verdienste um das Studium des Griechischen und Hebräischen erwarb,



studiis bene meritis, qui praeter hoc, quod linguam Hebraicam primus Germaniae invexit, etiam collapsum prorsus artificium comicum primus instauravit. Is mihi primus, ut verum fatear, ansam scribendi dedit, is me primus excitavit. Si praeter eum alii ante me scripserint, nescio; hoc scio, quod alios non viderim. Scripserunt interea nonnulli, quibus non infeliciter res cessit, alii carminis iambici legibus observatis alii minime. Maluerunt siquidem Terentium et Plautum imitari metri etiam exacta ratione neglecta singulos ferme aequalium temporum cum iambo et spondeo in singulis indifferenter pedes admittentes, quam proxime possent, ad prosam accedere, quam libertatem comicam metro stringere. Id quod et mihi primum faciendum arbitrabar, ut plerique versiculorum meorum propter rasuram durius cohaerentium testabuntur. Verum ut carmen responderet praeceptis scholasticis et iuventus, sicubi res postularet, syllabarum ex eo quantitates aucuparetur, lyricorum carminum legibus obtemperare studui admissis tamen interim more comico omnibus, quae ad hanc rem conducere poterant, nempe synaloephis, episynaloephis, hellenismo, ethlipsi etiam interdum litterae satque hoc genus aliis adiumentis. Ad quod me quoque veteris comoediae artificium induxit, in qua lyrii carminis leges exactius multo observatas quam in nova deprehendimus, licet interdum anapaestus in regione pari admissus sit. Accipite igitur, adulescentes, duas has, ne dicam comoedias, fabulas nostras, Rebelles et Alutam, et in eis non tam aurium voluptatem quam eruditionem quantulumcumque venamini! Ouodsi eas vobis placuisse videro, mox alias quattuor Asotum, Petriscum, Andriscam, Bassarum et fortasse plures paulo cultius elaboratas videbitis. Valet et Macropedium vestrum non secus ac soletis, observate, aut si id insolentius videtur, amate!

## Perioche seu argumentum in rebelles.

- |  |   |
|--|---|
| 1 Didascalum matrum per indulgentiam       | 5 Verum, horula necis imminente novissima |
| Sperrunt rebellantes scholastici duo       | Didascalus virga receptos liberat.        |
| Hinc lusibus, luxu ac dolo re perditam in  | Praeda satanum faucibus subito eruta      |
| Furto reprehensus uterque morti addicitur. | Fit matribus gnatisque magnum gaudium.    |

13 preter H 16 nescio, hoc scio, quod alios non viderim ist' von zweiter Hand an den Rand geschrieben. 17 siquidem Terentium H siquidem hi Terentium Bo 19 indifferenter H 22 coherentium H preceptis H scolastici H 23 sillabarum H aucuparetur, lyricorum H 24 studiam H 25 sinalephs, episynalephs H 26 litere H adiuventis H adinventis Bo comedie H 28 pa. i H 29 adolescentes H Comedias H 31 quatuor H.

Rebelles. Perioche seu argumentum Bo.

1 . . . idascalum H 2 scolastici H 4 prehensus Bo

21 rasura, eig. das Abschaben, das Abgeschabte, endlich wie hier, die rauhe Aussprache.

23 aucupari, auf den Vogelfang ausgehen, nach etw. trachten, haschen.

25 synaloephe (griech.), Zusammenschmelzung, Vereinigung zweier Silben in eine durch Krasis, Elision oder Synaeresis. Oder wie eine Randbemerkung der Handschrift sagt: «Est vocalis ante vocalem positae in scandendo lubrica collisio». Episynaloephe, das Zusammensprechen zweier Silben in einer. Nach der Randbemerkung: «Conglutinatio duarum syllabarum in unam».

hellenismus, eine griechische Konstruktion. Ethlipsis (griech.), das Ausstoßen eines Buchstaben. Nach der Randbemerkung: «Est consonantis ante vocalem positae collisio».

26 hoc genus, acc. d. Beziehung-huius generis vgl. alia hoc genus anderes der Art.

Adiumentum, Hilfsmittel.

Zur Stelle vgl. Priscian, De metris fabularum Terentii. (Gramm. lat. rec. Keil 3. S. 421. 9):

«Omnes quidem crebris synaliphis et episynaliphis et collisionibus et abiectioibus s litterae sunt usi scandendo suos versus. Terentius autem plus omnibus».

Die Perioche seu argumentum macht nach antiken Mustern den Leser in wenigen Versen mit dem Hauptinhalte des Dramas bekannt.

5 horula, deminut. v. hora. Die röm. Komiker lieben die Deminutivformen nicht nur des Substantivs, sondern auch des Adjektivs und Verbums. 7 satanum gen. pl. von satan, der Widersacher, der Teufel, bei Kirchenschriftstellern. 8 gnatis-natis.

## Dramatis personae:

Prologus cum Morione.	Gaulus, leno.
Philotecnium, mater	Labrax, leno.
Cacolalia, mater	Villanus
Dyscolus, scholasticus	Judex.
Clopicus, scholasticus.	Pompus nuntius
Aristippus didascalus cum discipulo.	Lorarii duo.
Bromius, caupo.	Lorcaballus, diabolus.
Melantia, ancilla.	Marlocappus, diabolus.
Dromella, ancilla.	Chorus ex Aristippicae scholae auditoribus.

## Prologus cum Morione.

Iambici trimetri.

1 Vos, qui tulistis huc pedem, adolescentuli, Scholaribusque disciplinis hactenus Silentium didicistis, animadvertite! Videbitis prodire scaena tertia	Plureis quod huc confluere, quam speraveram, Aspicio, paucis vos volo monerier. Pro singulis cuiusque et ordine et gradu Edicta et interdictiones histricas
5 Huc in proscaenium scholasticos duos. Adhibe animum, quicumque dyscolus es tuis Quoque obstrepens didascalis, quia admodum Nunc in tuam rem proloquar: Scholasticos, Inquam, duos, quos prodituros dixeram,	20 Moderabimur. Scio namque, quam sit futile Iussum, quod indiscretius mandaveris. Primum omnium divitibus impero, suo Qui iure prae aliis occupant subsellia, Ne ceteris petulantiores sint et iis
10 Cernetis in rem pessimam producir, Quod sit rebellis uterque praeceptoribus. Haec pauca de argumento eodem proloqui Me iussit, huc qui misit auctor fabulae, Quasi prologum. Ast ego ut imperator histricus	25 Agant licentius, qui humi abiecti sedent; Nam comico choragio ne obolum quidem Supererogant. Quin et monendos censeo Ipsos eosdem pauperes, qui etsi domi Cibario vix pane victitent <i>Mo</i> : Eho!
15 Dictator actus et choragus comici,	30 <i>Pro</i> : Tace! et oleribus, blitis quoque insipidis, tamen,

Dramatis persone H Melancia Bo Villanus Bo fehlt in H nuntius H Marcolappus Bo Aristippice schole H.  
 Prologus cum morio H cum Morione Bo. 1 adolescentuli H 4 scena H 5 proscaenium scolasticos H 6  
 quicumque H 7 didascalis H 8 scholasticos H 11 uterque H 12 Hec H 13 autor H 16 Plures Bo 17 Aspicio H.  
 29 eho H 30 blitis H.

Die Namen der auftretenden Personen sind nach dem Muster des Plautus und Terenz so gewählt, daß schon durch den Namen eine Beziehung auf das Äußere oder den Charakter des Trägers gegeben ist. So heißt Philotecnium die eine Mutter, die ihr Kind blind liebt; Cacolalia heißt die schmähsüchtige andere Mutter. Der Name Dyscolus weist auf den schwer zu behandelnden Schüler hin, während der Name Clopicus auf den diebischen Sinn seines Trägers schließen läßt. Bromius, der Lärmer, ein Beiname des Bacchus, paßt auch gut als Name für einen Wirt. Gaulus (griech.), Schöpfeimer (Plaut. Rud. 5. 2. 32.) ist der Name des einen Gauners, Labrax, von labrum, die Lippe, vielleicht so viel wie Großmaul, der des anderen.

Unter Prologus ist eine Art Herold zu verstehen, der vor dem Beginn des Stückes mit Morio, dem Erznarren, die Bühne betritt. Es ist wohl ein heimisches, niederländisches Vorbild, an das sich Macropedius anlehnt, wenn er die Gestalt des Narren oder des Hanswurstes, wie er auch in deutschen Volksstücken vorkommt, auftreten läßt. Mit Ermahnungen und Belehrungen wendet sich der Prologsprecher an die Zuschauer.

5 proscaenium, Bühne. 6 dyscolus (griech.), mürrisch, unzufrieden. 10 producir-produci, bei Plautus und Terenz ist der Inf. praes. pass. auf-er gebildet. 13 auctor fabulae, der Dichter. 14 imperator histricus, Schauspielerektor. Plaut. Poen. prol. 4: «Audire iubet vos imperator histricus». 15 actus, die Vorstellung, choragus, Choraustatter. Plaut. Curc. 4. 1., Trin. 4. 3. 16. 16 Plureis acc. pl. Die Endung-eis im acc. pl. wurde als-is ausgesprochen, die ursprüngliche, lautgesetzliche Form der i-Stämme 17 monerier-moneri vgl. 10. 19 Edicta et interdictiones, Gebote und Verbote. 20 Weil ein Befehl, der ohne Unterschied gegeben wird, unnütz ist, wendet sich der Sprecher an die einzelnen Kassen der Zuhörer.

26 choragium, die Zurüstung zur Choraufführung, die Chorausstattung. 30 olus, eris, Küchenkraut. Gemüse, Kohl. blitum, Melde, ein an sich fast ganz geschmackloses Küchenkraut aus der Familie der Chenopodiaceen, daher insipidum, geschmacklos genannt.



Si occasio fuat, vel in spectaculis  
Aes prodigunt vel improbe abliguriunt.  
Ehem, a scopo paulo minus aberravero,  
Impendiis si derogavero pauperum;  
35 Nam ludios pauper beat plus divite;  
Tenacitas nam divitem nihil sinit  
Impendere: Itaque adeste cum silentio  
Pauper, lacer, miser, piger, scaber, glaber!

Qui nobiles estis et ab alto ignobilem  
40 Despicitis hunc vulgum: duplum si impen-  
ditis,  
Dignam quidem ordine vestro agetis rem, sed et  
Faxo, altius sedeatis olim et honestius.

Audite tamen, ignobiles, nobilebus his  
Praestare si volueritis gradu et ordine:  
45 Crumena nostra turgeat; faxo probe,  
Plus omnibus laudemini et honoremmini;  
Nihil histrio hic discriminis nisi nummi habet.

Hinc rudibus impero imperator comicus:  
Inducite animum, ut colligere valeatis hoc  
50 Ex mytho epimythion! Alioqui aderitis hic  
Sine fruge, inutili et ego fungar munere

Vobis quidem, haud mihi, aere si infarcibitis  
Locus meos. Et eruditioribus  
Dico: tumultuantibus si actoribus  
55 Obrepserit aliquid, quod illepide siet  
Prolatum et imprudenter exhibitum, palam  
Ne irrideant, indulgeant aurem, boni  
Quoque consulant, gratis quod ipsis praestitum,  
Stribligo enim tumultuantibus accidit  
60 Nonnumquam, Homerus et interim dormiturit.

Vos quoque, senes, moneo, vigilate alacriter!  
Nescitis enim, quantum obsit lethargus aut  
Veternus hic rebus studentibus arduis.

Tandem quoque iuventam admonendam  
censui

65 Et maxime omnium pueros sordidos  
Matrum suarum delicatos pusios:  
Vos, inquam, adeste, garruli, non garruli  
Loquaculique, non loquaculi. Agite. *Mo:* Ehem!  
*Pro:* Tacesne, Morio? Cavendum, adest choragus.

*Mo:* Hau!

70 *Pro:* Adeste vos, inquam, quieti atque vigiles!  
Ne fabulamini, neque stertite ante vel  
Retro, neque immoderatus ridete, nec

49 conligere Bo 50 epimythion H 55 inlepide Bo 57 inrideant Bo 59 Stribligo H und A Stribligo B.  
68 non loquali H non loquaculi Bo 69 Cavendum A und Bo Cavendum H und B 71 ne stertite B

31 Fuat archaische Form-sit.

32 Abliguri eig. belecken, verschleimen, verprassen. Ter. Eun. 2. 4. 4: patria bona. Das Wort gehört nur der Vulgärsprache an. 33 aberravero futur. ex. st. futur, um das sichere Eintreffen der Handlung anzuzeigen, ebenso 34. derogavero. Die Komiker lieben sehr diesen Gebrauch des Futur. II. Durch die Interjektion Ehem besinnt sich der Sprecher, daß er zu weit abschweife, wenn er die Armen zur Sparsamkeit mahne. 35 beare, glücklich machen. ludius, der Schauspieler.

39 ab alto, von oben herab. 40 vulgum hunc. vulgus wird meist als Neutrum gebraucht. Als Masculinum wie an dieser Stelle z. B. bei Vergil Aen. 2. 99

42 Faxo archaist. für fecero, ein Rest eines ursprüngl. Konj. Aor. Plaut. Truc. 1. 1. 40. vgl. 33.

45 Crumena, ein Geldbeutelchen, das man am Halse trug, Kasse. faxo vgl. 42-47. In den Augen. des Mimen gibt es hier keinen Rangunterschied; das Geld macht alle gleich.

48 ff. rudibus, den Ungelehrten wird Aufmerksamkeit empfohlen, damit sie aus dem Stücke (mythus) die entsprechende Nutzenanwendung (epimythion) ziehen können. Sonst würden sie ohne Nutzen anwesend sein und die Mühe des Spieldirektors wäre für sie vergebens, nicht aber vergebens für ihn, wenn sie mit Geld seine Kassa füllen.

53 locus, deminut. zu locus, Örtchen, Plätzchen, Schränkchen zum Aufbewahren des Geldes.

53 Et eruditioribus dico: Die Gebildeteren mögen Nachsicht mit den Leistungen der Auftretenden haben. 54 tumultuari, in Unruhe sein. 55 siet-sit, sehr häufig wird diese archaische Form, ein ursprüngl. Optativ von Plautus und Terenz gebraucht. 57 indulgeant aurem, mögen ein geneigtes Ohr leihen. 58 boni consulere aliquid, etw. für gut auslegen, an etw. nicht nörgeln. 59 Stribligo, Sprachfehler, Solözismus. Gell. 5. 20. 1: «Stribligo dicebatur a versura et pravitate tortuosae orationis». 60 vgl. Hor. de arte poet. 359: «Quandoque dormitat bonus Homerus».

61 ff. Die alten Leute werden ermahnt, gegen den Schlaf während der Aufführung anzukämpfen. 62 lethargus (griech.), Schlafsucht. 63 veternus eig. adj. vom hohen Alter; als subst. Das Alter, die Schlafsucht bei alten Leuten. Plaut. Men. 5. 3. 4. Erschlaffung, Müdigkeit. 65 ff. Mahnung an die Knaben. (puellos).

66 delicatos pusios, verzärtelte Bübchen. Sonst findet sich im klass. Latein für Knäblein entweder pusus oder pusio. pusios setzt ein Nomen pusius voraus. 67 garrulus, geschwätzig 68 loquaculus demin. zu loquax, redselig, plauderhaft. «Gebt acht, ihr Schwätzer, aber schwätzet nicht, ihr Plauderer, aber plaudert nicht!» In seiner Rede wird der Prologsprecher durch eine Interjektion des Narren unterbrochen; daher 69 Tacesne, Morio? Schweigst du nicht, Narr? Cavendum erg. est; denselben Sinn gibt cavendum, so hüte dich denn. dum enklitisch, nun, nun denn. z. B.: agedum Plaut. Amph. 2. 2. 151. tacedum Plaut. Men. 2. 2. 73. 71 stertere, schnarchen. Statt neque beim Imperativ würden wir neve erwarten.

Discurrite et, dicam ut semel, iam advortite, <sup>75</sup> Pro: Non ero alius nec me amodo hic videbitis  
Ne huius, choragi in vos crepent mox cottabi. Ego abeo. Mo: Ego maneo. Pro: Mane! Mo:  
Mo: St! Manebo, abi.

## Actus I. Scaena I.

Iambici trimetri acatalectici. Philotecnium sola.

Cum aetatis huius et peracti temporis	<sup>95</sup> Quasi sit rigore docendus haud clementia.
Rationem habeo, considero haud me paucula	Id usque sensi a primo ad octavum ultimum,
Paschalia edisse ova; nam rugosa fit	Quibus omnibus mores iidem et par rigor.
<sup>80</sup> Cutis genaeque flaccidae canis quoque	Liventibus nam clunibus semper domum a
Respersa tempora; quin et ipse filius	Scholis puer revertitur vibicibusque
Iam natus annos quindecim puellulam	<sup>100</sup> Ostendit heu magistri amaritudinem.
Me pernegat. Sed neque parum accelerant mihi	Tentabo tamen et hunc Aristippum virum,
Gravem hanc senectutem graves curae omnium.	Quem ab omnibus doctum audio probarier
<sup>85</sup> Rerum domesticarum et immitis iugum	Et philosophum et rhetora, pientis quoque animi, ut
Mariti et ingens prolium curatio,	Sine verbere dialecticum atque rhetorem
Quibus locupletandis honestandisque diu	<sup>105</sup> Eum faciat, is namque casus, tempora
Noctuque pervigilo. Nam ob istuc Dyscolum,	Et alia Donati rudimenta, ut ferunt.
Gnatum meum, qui grandior natu est, scholis	Iam dudum ad unguem callet, ut si facta me e
<sup>90</sup> Pridem docendum tradidi; et mirum in modum	Medio ferant, habeat puer, vitam suam
Proficeret, id si liceat heu per improbam	Qui suave, molliter et honeste transigat.
Didascalorum amentiam, qua tenerior	<sup>110</sup> Verum absque consilio Cacolaliae nihil!
Pueri cutis diverberatur; et eadem	Sed commodum, eccam, obambulat mihi eminus.
Est omnibus crudelitas doctoribus,	Morabor, usque dum appropinquet, et alloquar.

73 advertite Bo Scena I. Philotecnium sola H 77 etatis 79 Paschalia 82 Cum natus H, Tam natus A, Iam natus Bo 86 ingens liberum B 87 locupletandis ist von zweiter Hand in H eingefügt. 88 isthuc H 93 diverbatur H diverberatur Bo 99 vicibusque H vibicibusque Bo 103 retora H 104 verbero H rethorim H 106 donati H. 110 consolio Cacolaliae H 111 eciam H eccam Bo 112 adloquar Bo

73 advortite, archaistische Form bei Plautus für advertite. 74 cottabus (griech.), das Anklatschen. Ein griechisches Spiel, das die Römer auch bei ihren Gelagen pflegten. Es bestand darin, daß man Wein aus dem Munde oder aus einem Becher auf eine von zwei über Figuren befindliche Wagschalen spritzte. Dadurch wurden die Wagschalen in Bewegung gesetzt und schlugen bald auf der einen, bald auf der anderen Figur auf. Bildlich wird cottabus vom Klatschen der Peitsche gebraucht. Plaut. Trin. 4. 3. 4: «Cave sis tibi, ne bubuli in te cottabi crebri crepent». 75 non ero alius, «ich werde in keiner anderen Rolle auftreten».

78 ff. considero haud me paucula Paschalia edisse ova. Philotecnium will damit sagen, daß sie schon oft das Osterfest (Pascha) erlebt hat. vgl. damit die Redensart: «Viele Lenze zählen». pauculus, demin. zu paucus, von Plautus oft verwendet, so Plaut. Merc. 2. 3. 52., Truc. 2. 8. 13. in diebus pauculis, aber auch Cicero ad Att. 5. 21. 6: ut ibi pauculos dies esset. Daß Philotecnium in den Jahren schon vorgerückt ist, erkennt sie selbst aus folgenden Anzeichen: rugosa fit cutis, die Haut wird runzelig; genae flaccidae, die Wangen werden welk; canis (sc. crinibus) quoque respersa tempora, von grauen Haaren sind die Schläfen umrahmt und endlich beweist ihr schon 15jähriger Sohn durch sein Alter, daß sie die Mädchenjahre schon hinter sich hat.

85 Die Sorge um das Hauswesen, die Ehe mit einem unfreundlichen Manne sowie die beständige Sorge um das Wohl der Kinder beschleunigen das herannahende Alter.

88 ff. Nam ob istuc-ob istud, deshalb. Plautus und Terenz verwenden mit Vorliebe istuc, istaec, istoc, istuc für iste, ista, istud. Deshalb, weil Philotecnium bei Tag und Nacht besorgt ist, daß ihre Kinder einst ein ehrenhaftes und reichliches Fortkommen haben, hat sie ihren ältesten Sohn der Schule übergeben. Aber ihr schöner Plan scheitert an der Grausamkeit der Lehrer.

98 viventibus nam clunibus, mit blau unterlaufenen Hinterbacken. 99 vibices, Striemen, Schwielen.

101 Trotzdem will ich einen Versuch mit Aristippus machen. 103 probarier-probari vgl. 10. 103 piens-pius. 104 dialecticum atque rhetorem. In den Schulen des Mittelalters trieb man 4 Jahre lang das Trivium, den «Dreiweg»: Grammatik, Rhetorik, Dialektik und 3 Jahre hindurch das Quadrivium, den «Vierweg»: Arithmetik, Geometrie, Musik und Metrik, Astronomie.

106 Donati rudimenta, die Anfangsgründe des Donatus. Dieser war ein Grammatiker und Rhetor um die Mitte des 4. Jahrh. n. Chr. Seine in katechetischer Form verfaßte «Ars Donati grammatici urbis Romae» war als Schulbuch bis zum Ausgang des Mittelalters in Gebrauch.

107 ad unguem (unguis, der Fingernagel) bis auf die Nagelprobe aufs genauest (εἰς ὄνυχον oder ἐπ' ὄνυχον.) callere, eig. eine dicke Haut haben, hier: verstehen, los haben. Plaut. Most. 1. 3. 22: cuncta perdoctae callere. 110 Aber ohne den Rat Cacolaliens eingeholt zu haben, will Philotecnium nichts unternehmen. 111

Wie gerufen, erscheint Cacolalia. commodum, Adv. temp. gerade, eben, der Umgangssprache und den Komikern eigen; aber auch bei Cic. ad Att.: 13. 9. 1. eccam-ecce eam. Die Verbindung von ecce, sieh, mit dem Pronom. is, id ea, ist aus der Umgangssprache in die der Komiker übergegangen; daher häufig bei Plautus und Terenz.



## Actus I. Scaena II.

Trimetri ut superiores. Philotecnium. Cacolia.

- Estne haec Cacolia mea, quae mihi obvia est? Nullam mulieri adscribier volunt viri.  
 Cara admodum cognata, salve! Te volo, *Phi*: Nugas agunt, qui effutiunt huiusmodi,  
 115 Te quaero, ades mihi tempori. *Ca*: Quid amabo, Heu cogimur, quae debili sexu sumus  
 id est, Complura probra ab improbis pati viris!  
 Quod me tantopere quaeritas? Si parvulum ad 140 O utinam ut orbis sit perinde mobilis  
 Me nuntium, cognata, mitteres, ego ad Etsexus! Hunc, quem conspicis, gnatum meum  
 Te ultro advolare. Sed quid est? *Phi*: Dialecticum fieri ac disertum rehetorem  
 Necessitas Percupio, ne, si ego moriar, ipsum perpeti  
 Me huc appulit. *Ca*: Pol magna est necessitas, Contingat inopiam aut mori infelicitur.  
 120 Quae te labori itineris adigit tam gravi. 145 Tamen absque consilio tuo nihil volo.  
*Phi*: Profecto magna, haud te, fefellit dictio. *Ca*: Percupio et ego iam dudum in hoc ipsum  
*Ca*: Ego, quae sit, auguror. *Phi*: Deo soli agnita. quidem  
 Arcana cordis tu augurari possies? Gnatum meum horas collocare pauculas,  
*Ca*: Scio, inquit. *Phi*: Vis de marito dicere, Sed iacta nondum est alea. Opportuna ades.  
 125 Qui vespere hesternò virenti verbere 150 Mitem, suavem et amabilem nanciscimur,  
 Coxas mihi scapulasque lividas dedit? Qui lenibus verbis, flagris non acribus  
*Ca*: Istuc volebam eoque propero ad te modo, Doceat eos? Flens memoro, Cacolia, totiens  
 Cognata, solatura te in casu tuo Molliculam ad usque sanguinem gnati cutem  
 Sinistro et, ut pexi caput viro meo Diverberatam. Pereo, si rursus accidat.  
 130 Tripode, indicatura *Phi*: Ah Cacolia, si foret *Ca*: Interminabimur viro, ne eiusmodi  
 Tantum mihi animi! At ista omitte, quia aliud 155 Praesumat; alioqui abstulerimus liberos.  
 iam te volo. *Ca*: Quid? Dice! *Phi*: Narrabo *Phi*: Recte, nec ego quidem aliter arbitrata sum,  
 tribus Sed ubinam eum valemus nanciscier?  
 Tibi verbulis. Cum te vafro ingenio sciam, *Ca*: Sat doctum ad aedem Hieronymo sacram  
 In re ardua ut te consulam et prudentiam, ferunt  
 135 Utar tuam, huc concessi *Ca*: Enim prudentiam

Scena H 113 que H 114 Chara 115 adest H ades Bo 116 Quod tantopere H Quod me tantopere Bo. 117 nunciu H.  
 134 prudentiam H prudentia Bo 135 tua H huc veni *Ca*: At viri prudentiam 136 nullam mulieri inesse dicti.  
 tant B 137 agunt, dum B. 138 cogimus H cogimur Bo que H 139 iuris H viris Bo. 141 consicis H conspicis Bo.  
 142 fueri 147 collocare H conlocare Bo 148 Oportuna H 153 toties H totiens Bo 159 Habitare in aedibus Hieronymo sacris B.

115 tempori, dat. commodi, zur rechten Zeit. Quid, amabo id est? amabo in der Bedeutung: ich will dir gut sein, entspricht etwa unserm höflichen: Bitte! So bei Plaut. Poen. 1. 2. 40., Men. 4. 3. 4., Bacch. 1. 1. 10. Ter. Eun. 3. 3. 28. 119. Pol, Verkürzung von Pollux, auch in der Form edepol, sehr häufige Interjektion, bei den Komikern: wahrhaft, wahrlich. 123 possies-possis vgl. siet 55. 124 inquit-inquam. 125 virenti grün sein, grünen, frisch sein. 126 mir die Hüften und Schultern blau schlug?

127 Istuc vgl. 88. 130 foret-esset. Wenn ich doch auch solchen Mut hätte wie du, die ihres Mannes Haupt mit einem Dreifuß behandelt. 131 At ista omitte, doch das laß ruhen, denn anderes 132 iam te volo, will ich mit dir besprechen. aliquem velle, jemanden sprechen wollen, te volo Plaut. Capt. 5. 2. 24. vgl. Caes. d. b. G. 1. 34: si quid ille se velit. Dice, archaist. für die, bei Plautus oft: Cure. 1. 2. 43, Capt. 2. 2. 109. 133. vafro, schlau, verschmitzt, findig. 135 Uti verbindet sich im klass. Latein nur mit dem Ablativ; jedoch aus dem Vulgärlatein ging uti mit dem Akkusativ in die Sprache der Komiker über. Daher kann das handschriftlich überlieferte prudentiam bleiben, trotzdem Bolte prudentia liest. Enim als erstes Wort eines Satzes ist bei Komikern häufig. 136 adscribier-adscribi. vgl. 10. 137 Nugas agunt, Possen treiben, die derartiges schwatzen, nugas agere Plaut. Asin. 1. 1. 78.

140 perinde, ebenso, auf gleiche Weise. 145 vgl. 110. 146 ff. Auch ich wünsche schon längst, daß mein Sohn zu diesem Zwecke, nämlich ein tüchtiger Redner zu werden, einige Stunden verwende. Doch ist das letzte Wort in dieser Sache noch nicht gesprochen.

149 heus, Interjektion, in der Komödie sehr häufig, he, höre, hört, um jemanden aufmerksam zu machen. 153 molliculus deminut. zu mollis weich, zart, vgl. 147 und Perioche 5. 155 Interminari, dazwischen drohen, drohend verbieten bei Plaut. und Terenz. 156 abstulerimus vgl. 33. 158 nanciscier-nancisci vgl. 10. 159 ad aedem Hieronymo sacram, bei der Hieronymuskirche. Aristippus war also auch wie der Dichter selbst ein Hieronymitaner.

160 Mitemque gymnasiarcham habere. Nosti eum? *Ca:* Adeamus hunc, sistamus et ei liberos!  
*Phi:* Quid? Illum Aristippum senem fronte E fronte sphaeristerii gnatum meum  
tetrica? 165 Vocavero. Heus tn, Clopice, adesdum, se-  
*Ca:* Etiam. *Phi:* Satis honestum ac peritum istunc quere me!

### Actus I. Scaena III.

Trimetri ut superiores. Clopicus. Dyscolus.

Congerro, salve! *Dy:* Salvus esto, Clopice, num 175 *Dy:* Aut verbera aberunt aut fugam capessero,  
Favit tibi fortuna laeta in compito? Ubi talionem reddidero. Scio namque, quid  
*Clo:* Fortuna pereat ipsa et eius complices! Utriusque decrevit parens *Clo:* Quid? Obsecro.  
Loculos enim, cultros stilosque perdi. *Dy:* Ut absque verbere doceamur, expetunt.  
170 Sed, obsecro, quid me avocatur mea genetrix? *Clo:* Sine verbere? *Dy:* Ita! *Clo:* Sin verbere?  
*Dy:* Quid? Ad scholas reducimur philosophia, *Dy:* Absque verbere!  
Si dis placet, simul instruendi. *Clo:* Apage 180 *Clo:* Ohe deum immortalem, ut est stultissima  
schola! Materna mens, nobis, tamen ut accomoda!  
Ut carcerem hunc ludum horreo. Sed tum Sed iam gradum sistunt. Sequamur ultro, ne  
quid est? Nos arguant coram magistro ignaviae!  
Si nummulis crumena turgeat, quid est? Pulsare tentant ostium; properandum erit.

### Actus I. Scaena IV.

Trimetri ut superiores. Cacolia. Philotecnium. Aristippus. Codrus.

185 Heus, heus, ubi estis vos? Magister est domi? *Me?* *Phi:* Quaerimus. *Ar:* Quid indicaturae?  
*Ar:* Quid hoc mali? Quis tam improba pulsatur *Phi:* Vides,  
190 manu Praeceptor, has proles? *Ar:* Video. *Phi:* Has  
Nostras fores? *Phi:* Salve, magister! *Ar:* adducimus  
Identidem Tuaeque sollicitudini committimus,  
Salvete vos, matronae honestae, quaeritis Ut philosophos facias eos mihi. *Ar:* Scilicet.

160 Doctum ferunt didascalum. Novisti eum? B 161 tetrica B 164 sphaeristerii H 165 Clopice H Scena III. H  
170 genetrix H und Bo 174 numulis H 175 verba Bo ignavie H Scena IV. 188 matrone honeste H 191  
Tueque H 192 eos Ar: Videlicet B

160 der gymnasiarcha auch gymnasiarchus (griech.) hatte ursprünglich die Aufgabe diejenigen, die sich zu den Festspielen übten, zu besolden und zu ernähren als auch den Festplatz zu schmücken. In der röm. Kaiserzeit führten diesen Titel die Aufseher der Gladiatorenschulen. An unserer Stelle bedeutet das Wort soviel wie Leiter einer Lateinschule, eines Gymnasiums. 162 fronte tetrica, mit der finstern Stirne.

162 istunc vgl. 88. 164 sphaeristerium (griech.), Ballspielort. 165 Heus vgl. 149. adesdum so auch bei Plaut. Andr. 1. 1. 2. über das enklitische dum vgl. 69.

166 Congerro (concerro), Spielgenosse Plaut. Most. 3. 3. 27; 5. 1. 6. Plaut. Pers. 1. 3. 9. 167 compitum, Scheideweg, Kreuzweg.

168 complex, gegenseitig verbunden, unter sich verbündet.

169 Loculus vgl. 53 im Plural. Behältnis mit Fächern, Kästchen, wie sie zum Aufbewahren der Schreibgeräte dienen. culter, eig. das Pflugmesser, dann jedes Messer. stilus, eig. Pfahl, Schreibstift. 172 Apage (griech.) = abige, fort damit, weg damit, bleib mir damit fern! In der Umgangssprache und bei Komikern.

173 ludus, eig. Zeitvertreib, das Spiel; die Gladiatorenschule, endlich die Schule in unserem Sinne als geistige palaestra; daher ludi magister, der Schullehrer Cic. n. d. 1. 26.

174 crumena vgl. 45. 175 capessero vgl. 33. 176 talio, juristisch, die Wiedervergeltung. 180 Ohe deum immortalem, Akkusativ des Ausrufes. Wie töricht es ist, eine Erziehung ohne Strafe für Vergehen zu verlangen, sehen Clopicus und Dyscolus selbst ein, wenn Clopicus sagt: ut est stultissima materna mens.

185 Die beiden Mütter kommen nun mit ihren Söhnen zu Aristippus.

187 Identidem zu wiederholten Malen, oftmals, viemals.



*Phi*: Et rhetoras, capis? *Ar*: Capiro. *Phi*: Sine  
 verbere. *Committite!* Ingrediantur ad gregem! *Codre!*  
*Ar*: Tirunculos, fidei meae quos sistitis, *Co*: Hem. *Ar*: Duc eos ad classem utrumque  
 195 Tuebor ac docebo tamquam proprios; sua. *Co*: Licet.  
 Et quaeso: Sinite me regere iuenculos; *Phi*: Vale, magister, longum; habeto curam  
 Doctrinam adhibeam et disciplinam, ut decuerit 205 Dignum recepturus labore praemium.  
*Phi*: At fiat hoc suaviter, verbis piis *Ca*: Sed audin? *Ar*: Ausculto. *Ca*: Cave,  
 Et blandulis, minime flagellis asperis! membra tenera  
 200 *Ar*: Iuvenibus, ego novi, quid omnibus expedit. Diverberes; alias male audies. Vale!  
 Stimulo haud opustcurrentibus. Rem ipsam mihi *Ar*: Valet! Daemonium sua mater filio est.

## Actus I. Scaena V.

Iambici dimetri acatalectici. Lorcaballus. Marlocappus.

Heus Marlocappe, adesdum ohe!  
 210 *Ma*: Ouid, Lorcaballe, nactus es?  
*Lo*: Audi, novam, rogo, fabulam,  
 Unde haud parum nobis lucri.  
*Ma*: Ah, dic, quid est? Ah, dice, sis!  
*Lo*: Rogas? Hebes, brute, stolide!  
 215 Non cernis, ut Philotecnium  
 Et Cacolalia gnatos suos  
 Contradidere litteris  
 Mox imbuendos optimis  
 Sine ferula, sine mastige?  
 220 Stultissimae mulierculae  
 Et se et suos in retia

Nostra implicabunt filios,  
 Si industria assueta utimur.  
 Utemur autem. In latibulis  
 225 Si delitescimus, rei  
 Quoque exitum animadvertimus.  
*Ma*: Non mussitandum latius,  
 Quid facto opust, modo suggere!  
*Lo*: Subrepere in cavernulam hanc  
 230 Agunda agamus clanculum!  
*Ma*: Recte mones. I prae, sequar.  
*Lo*: Tu mage praei, quo ego cautius  
 Seriem rei intuear! *Ma*: Licet.

195 ac curabo B tanquam H und Bo 196 At quaeso B queso H 197 Docebo eos non alter atque  
 decuerit B 204 Vale, magister, curam habe horum pignorum B 205 premium H 208 Demonium H Scena V.  
 Lorcaballus. Morcolappus Bo 209 Marcolappe Bo 214 Rogas? Habes B 218 imbuendis H 220 Stultissime  
 muliercule H 221 Et se et suos H et von zweiter Hand 223 Si utamur astu calido B 225 delituerimus B 226  
 viderimus exitum B229 Surrepere Bo Quo agunda B 231 pre H

194 Tirunculus, deminut. zu tiro, Anfänger, Schüler. 196 iuenculus, deminut. zu iuencus, eig. Jungstier,  
 bildl. Jüngling. 201 stimulus, Stachel zum Anspornen der Tiere und Sklaven. opust-opus est. Wie Pferde, die  
 laufen, nicht gespornt werden, so ist auch eine Strafe bei Schülern, die ihre Pflichten erfüllen, unnötig. 202 ad  
 gregem, zu ihren Mitschülern. 206 audin-audisne Ter. Andr. 5. 2. 22. 207 alias male audies, sonst wirst du  
 mit Tadel genannt werden, sonst wirst du Unangenehmes erfahren. Ter. Phorm. 2. 3. 12: «Si herum insimulabis  
 avaritiae, male audies».

Die Schlussszene dieses sowie jedes folgenden Aktes bildet eine sogenannte Diablerie die aus den älteren  
 geistlichen Dramen herübergenommen ist. Die zwei Teufel, die schon auf die Seelen der Rebellen lauern,  
 tauschen ihre Wahrnehmungen gegenseitig aus.

209 adesdum vgl. 165 213 dice sis-dic, si vis vgl. 132. 217 contradere, zusammen überliefern, abgeben.  
 219 ferula, eig. das Rutenkraut, Pflanzkraut zum Schlagen der Kinder und Sklaven. mastix (griech.), Peitsche,  
 Geißel. 227. mussitare, leise murmeln, schwätzen bei Plautus und Terenz. 228 facto opust vgl. 201 was getan  
 werden muß, sage nur. 230 Agunda-agenda. clanculum, deminut. zu clam, heimlich, still bei Plautus und Terenz.

231 I prae-praei 232 mage-magis Plaut. Men. 2. 3. 14. True. 1. 2. 45. quo-ut-eo.

Der von Schülern des Aristippus gebildete Chor tritt am Schlusse eines jeden Aktes auf und spricht  
 auch am Ende des 5. Aktes den Epilog. «Daß Macropedius Chorlieder am Aktschlusse einschiebt, beweist, daß  
 er gleich Reuchlin nicht schlechtweg die plautinische oder terenzische Form nachahmen wollte, sondern auf die  
 von antiken Grammatikern geschilderte griechische Komödie zurückging». (Bolte L. L. D. 13. XI. Anm. 1).  
 In der Gesamtausgabe vom Jahre 1553 sind den Chorgesängen einstimmige Melodien beigefügt. Bei Bolte  
 XXXVIII sind die Chöre dorisch trausponiert.

## Chorus.

Iambici dimetri acatalectici.

Matrum per indulgentiam  
235 Gnatorum et insolentiam  
Furta atque parricidia  
Persaepe consequi solent.

Salomonis est proverbium.  
Si quis tener dimittitur  
240 Suae voluntati puer,  
Confundet is matrem suam.

## Actus II. Scaena I.

Iambici tetrametri seu octonarii. Dyscolus. Clopicius.

O Hercules, o Clopice mi, o quam industrie iam evasimus  
Didascalii minas! Atat ut in nos creparent cottabi,  
Si exactius praeceptor inquireret ad unguem singula!  
245 Nam praeter annum fabulas nihil egimus seu didicimus,  
Dictata namque, quae fuere, amissa sunt vel rupta sunt.  
*Clo:* Pol ulmei iam dudum uterque essemus et instar scabrae ovis  
Perlividi, ast hoc tempore has nates semel subduximus.  
Si liceat id crebro, quid optabilius aut iucundius?  
250 Non puto, quod is nos audeat veritus parentes caedere.  
Sedeamus hic parumper et linquamus has curantibus  
Curas graves! *Dy:* Linquamus! At quid interim tractabimus?  
Nam quidquid id fuerit, sine strepitu, oportet, ut fiat. *Clo:* Probe.  
Fallamus oculos intuentis nos: pari numero obolos  
255 Libro inseramus, sortiamur deinde, cuius nostrum erunt,  
Ut nos didascalus putet discenda discere! *Dy:* Non placet  
Conditio, nam sortiri ego ignoro. *Clo:* Docebo te. Tu eris  
Primus, sequensque ego tertius. *Dy:* Licet. *Clo:* Ista concedentis est.  
*Dy:* Est, at cave, ne subdolos fuas! *Clo:* Tua igitur prima sors,  
260 Mea residuast. *Dy:* Licet. Inserui obolos; revolve paginas!  
*Clo:* Primus, secundus, tertius. Primus, secundus tertius.  
Primus, secundus, tertius. Primus, secundus, tertius.

237 Persepe H 238 Salomis H Solomonis Bo Sclomonis A 240 Sue H Scena I. H 244 preceptor H  
245 preter H 245 annum B 248 tempore H 252 graves Bo 254 intuentes B 256 dicenda H 257 conditio H

238 Salomon sagt im Buche der Sprüche 29. 15: «Virga atque correctio tribuit sapientiam; puer autem qui dimittitur voluntati suae, confundet matrem suam».

243 Atat, Interjektion, ein Einwurf, den sich der Redner selbst macht; oft bei Plautus und Terenz; auch als Ausdruck der Furcht wie hier. Plaut. Aul. 3. 1. 8. Ter. Eun. 4. 6. 18. cottabi, Schläge vergl. 74. ad unguem vergl. 107. 245 praeter annum fabulas (anus, us, die alte Frau), außer Ammenmärchen. 247 Pol vergl. 119. ulmei iam dudum uterque essemus et instar scabrae ovis perlividi, wir wären beide Ulmenruten und blau wie ein räubiges Schaf. ulmeus (ulmus, Ulme), von Ulmen würden die Ruten geschnitten. Plaut. Asin. 2. 2. 96. nos futuros ulmeos werden zu Ulmenruten.

248 has nates semel subduximus, mit diesem derben Ausdruck soll gesagt sein: Für jetzt haben wir uns noch einmal der Strafe entzogen.

250 Non puto, quod, ich glaube nicht, daß . . . quod statt eius acc. c. inf. nach Verben des Glaubens und Wissens, entsprechend dem griech. ὅτι auch bei Plautus z. B. Asin. 1. 1. 37: scio iam, quod filius amet. u. s. w. sowie bei den Schriftstellern der silbernen Latinität und den Kirchenschriftstellern. 252 graveis-graves. vergl. 16. 259 fuas-sis vgl. 31. 260 residuast-residua est. Clopicius und Dyscolus beginnen nun um Geld zu spielen. Sie streuen kleine Münzen zwischen die Blätter eines Schulbuches und blättern dieses durch, indem sie dabei 1, 2, 3 zählen. Eine Münze hinter dem ersten Blatte soll dem Dyscolus gehören, eine hinter dem zweiten oder dritten Blatte dem Clopicius. Dabei geraten sie in Streit.



- Dy:* Sors nulla adhuc. *Clo:* Primus. *Dy:* Mea est, feliciorem me fore haec Probat. *Clo:* Secundus, tertius, sed haec mea est. *Dy:* Pares sumus.
- 265 *Clo:* Primus, secundus, tertius, mea haec quoque. *Dy:* Hui! *Clo:* Primus. *Dy:* Nihil. *Clo:* Secundus; haec mea. Tertius. Primus, secundus, tertius. *Dy:* Eheu! *Clo:* Mea est. Primus, secundus, rursus haec mea est. *Dy:* Tua est? *Clo:* Mihi vindico. *Dy:* Tibi vindicas? *Clo:* Sic inquit. *Dy:* Qui dum, nepos? *Clo:* Huiusmodi convenimus pacto, ut tua esset prima sors,
- 270 Sequens mea atque tertia. *Dy:* Factum nego. *Clo:* Ast ego assero. *Dy:* Mentire, Clopice. An tu putas mihi nullum inesse cerebrum, ut hanc Sortem tibi duplicem, mihi autem simplicem permitterem? *Clo:* Sibi quisque semper pro virili nititur. *Dy:* Vis reddere an Non, te rogo, quos furatus? *Clo:* Hem, furatus? O trifurcifer!
- 275 *Dy:* Furatus es. *Clo:* Furatus, o nefande? *Dy:* Ita est. *Clo:* Pol non dabo. *Dy:* Dabis; alioqui extorsero pugno, unguibus et dentibus. *Clo:* Extorseris? Cera manus compaginatae sunt mihi! *Dy:* En hoc volebas? *Clo:* Caederes? Pol ego, secundo si audeas. *Dy:* Scelestē furcifer, meos non redderes? Sic discito,
- 280 Sic discito, sic discito, sic discito, sic discito  
Per dolum aliena rapere. *Clo:* Do; dimitte me! *Dy:* Cedo statim!  
*Clo:* Meretricie, scelerate, perfide, accipe tuam rem atque abi!

## Actus II. Scaena II.

Octonarii quadrati ut superiores. Aristippus. Clopiceus. Dyscolus.

- Quid istud est? Hocine opus est scholasticorum ludere  
Per sortem et hinc certare pugnis et capillos vellere?
- 285 *Clo:* Cecidit hic, praeceptor optime, me prior. *Dy:* Mentiris hoc, Scelus; rapueras mihi teruncios dolo, quos reddere Procax negabas. *Clo:* lure ludi acceperam; sed reddidi, Cum caedere haud desineret. *Dy:* Haud te equidem cecidisset dolo, Ni sustulisses nummulos meos. *Ar:* Sat est verborum. Eos
- 290 Prehendite, introducite, ut certaminis palmam ferant!

263 hec H 264 hec H 265 Hui . . . primus . . . nihil H *Clo:* fehlt vor Primus, *Dy:* vor Nihil 266 hec H 268 vendico vendicas H Quidem H Qui dum Bo 270 adsero Bo 277 compaginate sint H 279 meus H meum Bo 281 cedo H 282 Meretrine H Meretricie Bo Scena II. H 283 istuc B Hocine est H opus fehlt. Hocine opus est Bo 284 hunc H 285 Caecidit . . . praeceptor H 286 teruntios H 287 reddidi H 288 Non desinenti caedere B caecidisset H.

268 Quidum, wieso denn? vergl. 69. nepos, Enkel, nachkl. Neffe, auch Schlemmer.

273 pro virili (parte), nach Maßgabe seines. Teiles. Cic. Sest. 6. 6. 138. Ovid. trist. 5. 11. 23. 274 quos sc. obolos. O trifurcifer, dreifacher Schelm, Erzhalunke (vgl. furcifer 279). Plaut. 2. 4. 47. Rud. 3. 4. 29.

275 nefandus, gottlos, verrucht. 276 pugnus, Faust. 276 extorsero vergl. 33. 277 compaginare, spätlat., zusammenfügen, = kleben. 278 En, Interj. siehe, sieh da. 279 furcifer (furca, Gabel) eig. Gabelholzträger, Galgenstrick. Oft bei Plautus und Terenz als Schimpfwort für Sklaven. Verbrechern wurde ein gabelförmiger Halsblock auf die Schultern gelegt, so daß die Arme an die beiden Seiten der Gabel gebunden werden konnten. Die furca wurde auch Sklaven aufgelegt, die gegeißelt oder gekreuzigt werden sollten. Später ist furca gleichbedeutend mit patibulum, Galgen.

279 meos sc. obolos. Sic discito . . . Dyscolus beginnt nun seinen Gegner zu schlagen, die Schläge begleitet er mit den Worten: sic discito. 281 cedo, Adv. gib her, her damit, bei Plautus und Terenz u. a.

283 Hocine = Hocne. Das Demonstrativpronomen hicc, haecce, hocce mit angehängtem ne in Fragesätzen oft bei Terenz.

286 Scelus bei den Komikern in konkreter Bedeutung als Schimpfwort: Schelm, Bösewicht. Plaut. Truc. 2. 7. 60. Bacch. 5. 1. 9. Ter. Andr. 3. 5. 1. teruncius sc. nummus, ein Viertelas.

290 ut certaminis palmam ferant, damit sie den Kampfpreis davontragen, ironisch für: damit sie ihre Strafe empfangen.

## Actus II. Scaena III.

Iambici dimetri acatalectici. Lorcaballus. Marlocappus.

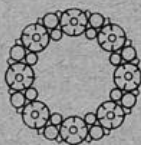
Vidistin' heus tu, Marlocap,  
Haec gesta perduellium?  
*Ma:* Ita filii nostri solent  
Praesente nobis ludere.  
295 *Lo:* Adhuc moremur paululum;  
Multo his videbis pluria.  
Sed audin'? *Ma:* Hem, quid audiam?  
*Lo:* Per Cerberum tu obtusus es,  
Audisne, qui cantillantant?  
300 *Ma:* Haec nostra plane cantio est:  
Caeduntur acribus flagris.  
Age, concinamus filiis!  
*Lo:* Placet canamus altius:  
Diapente nostrum exaudiant.  
305 *Uterque:* O vae, o vae, o vae, o vae  
O bone magister, o vae, o vae!

## Chorus.

Iambici dimetri.

Sapientis est sententia:  
Difficile perversos suis  
Fore corrigendos moribus  
310 Stultos quoque innumerabiles.  
Nihilo minus didascalum  
Decet suo, si postulet  
Res, fungi honesto munere,  
Malos subinde caedere.

(Der Schluß folgt im Programm des nächsten Schuljahres.)



Scena III. H Lorcaballus. Marcolappus Bo 291 Marcolap Bo 292 perduellium H 294 Praesente H 298 cerberum H 305 Utrique B.

291 Vidistin' = vidistine. 292 perduellis, der kriegführende Feind, der Feind, meist in der älteren Sprache. Plaut. Amph. 2. 2. 12. 294 Praesente nobis statt praesentibus nobis, wird auch von Plaut. Amph. 2. 2. 194 gebraucht. 297 audin'? = audisne? Ter. Andr. 5. 2. 22. 298 Es ist bezeichnend, daß der Teufel beim Höllenhund schwört. 299 qui cantillantant, wie sie singen. cantillitare, Weiterbildung von cantillare, deminut. zu cantare. 304 Diapente (διὰ πέντε χορδῶν), fünf Saiten hindurch, eine Quint.

307 Sapientis est sententia: Salomon sagt im Buche Ecclesiastes 1. 15: «Perversi difficile corriguntur et stultorum infinitus est numerus.»